

In Kürze

LENGNAU

87-jähriger Mann wird vermisst

Seit Dienstagvormittag wird in Lengnau ein Mann vermisst. Wie die Kantonspolizei mitteilt, ging er zu Fuss von seinem Zuhause weg und kam nicht wieder zurück. Der Vermisste ist 1,66 Meter gross, schlank und spricht Berndeutsch. Er trug zum Zeitpunkt des Verschwindens eine braune Hose, ein gestricktes hellbraunes Jackett und schwarze Lederschuhe. Die Polizei bittet Leute, die den Mann seit Dienstag gesehen haben, um Hinweise: Tel. 032 346 86 81. *pd*

BIEL

Die Kunst der Kommunikation

Wenn die Sterne eine Stimme hätten, so könnten Tausende von Menschen repräsentiert werden. Das Künstlerduo Köppl/Začek befasst sich in der Videoperformance «software» mit den Schwierigkeiten der Kommunikation: Der chinesische Künstler Chen Yongwei und Peter Začek versuchen sich ihre Sprache beizubringen. Jörg Köppl filmt im Dunkeln. Man hört das Gespräch und sieht leuchtende Punkte – Sterne –, die sich beide am Körper befestigt haben und durch die Gestik in Bewegung sind. *sl*

Vernissage/Filmprojektion: Sa, 23. 7., 21.15 Uhr, Juraplatz, Biel.

Wir gratulieren

BELP

Peter Tschanz 90-jährig

Am Ahornweg 15 feiert heute Peter Tschanz seinen 90. Geburtstag. *job*

KIRCHDORF

Dora Schlapbach 85-jährig

Im oberen Steigholz feiert heute Dora Schlapbach ihren 85. Geburtstag. *jtk*

NIEDERHÜNIGEN

Heinrich Schaller 85-jährig

Am Kohlerhubelweg 16 feiert heute Heinrich Schaller seinen 85. Geburtstag. *pd*

RIEDSTÄTT

Samuel Bürki 75-jährig

Im Hinterfeld feiert heute Samuel Bürki seinen 75. Geburtstag. *eba*

WATTENWIL

Ruth Kobel 75-jährig

Heute feiert Ruth Kobel in Wattenwil ihren 75. Geburtstag. *gdw*

Wir gratulieren den Jubilarinnen und den Jubilaren ganz herzlich und wünschen alles Gute.

Die Frau mit dem ausgestopften Fuchs



Voller Faszination entdecken Kinder die Tierwelt: Barbara Flügel zeigt ihnen in der Entdecker-Ecke des Naturhistorischen Museums Felle, ausgestopfte Tiere, Knochen und Krallen. Die Kindergärtnerin betreut die Ecke ehrenamtlich zwei- bis viermal pro Monat.

Beat Mathys

BARBARA FLÜGEL Sie ist umgeben von Knochen, Krallen, Katzenfell – und Kindern. Seit einem Jahr führt die Kindergärtnerin die Kleinen in der Entdeckercke des Naturhistorischen Museums zu den Wundern der Tierwelt.

«Haben Sie alle diese Tiere getötet?» Das fragen mich die Kinder häufig, wenn sie zum ersten Mal die präparierten «ausgestopften» Tiere in der Entdeckercke sehen. Die Felle streicheln sie gerne. Bei Federn sind sie vorsichtiger – viele Kinder ekeln sich vor den toten Vögeln. Der absolute Renner aber ist seit vielen Jahren der Braunbär beim Eingang zur Entdeckercke. Es haben ihm so viele Kinder über die Nase gestreichelt, dass er dort bereits alle

Haare verloren hat. Einige haben solche Freude daran, dass sie dem Bären um den Hals fallen, mit ihm schmusen oder ihn ins Ohr beißen.

Ich habe einen guten Draht zu Kindern. Und durch meine Arbeit als Kindergärtnerin auch das Rüstzeug und die Nerven, mit ihnen umzugehen. Von diesem Job hatte ich aber irgendeinmal genug. Aber nicht wegen der Kinder. Als meine beiden eigenen in der 7. und 9. Klasse waren, machte ich eine Arbeitspause. Doch irgendwie wollte ich dann doch wieder unter die Leute, mich in einem Museum zu engagieren, reizte mich schon länger. Ich bin dann über die Organisation Benevol zu diesem Job gekommen. Eine zweite Option wäre das Zentrum Paul Klee gewesen – doch die Natur liegt mir näher als die Kunst. Ich habe zu Hause in Burgdorf einen grossen, verwilderten Garten und eine Katze.

Freiwilligenarbeit kann ich mir zum Glück leisten, weil ich auf keinen Verdienst angewiesen bin. Mein Mann verdient genug für uns beide. Aber viele Leute

8,7 Mrd.

Stunden unbezahlte Arbeit werden in der Schweiz jährlich laut Schätzungen des Bundesamts für Statistik geleistet. Ein Grossteil davon entfällt auf Hausarbeit und Kinderbetreuung. Rund 8% davon entfallen auf Freiwilligenarbeit.

Quelle: Bundesamt für Statistik

verstehen das nicht – wie man überhaupt gratis arbeiten kann. Doch ich erhalte ja auch viel zurück: Weiterbildungen zum Beispiel, oder Gratisführungen. Und natürlich viel Wertschätzung und die Freude der Kinder. Nun bin ich ziemlich genau seit einem Jahr hier im Museum, pro Monat leiste ich zwei bis vier Einsätze. Ich kann mich noch gut an den ersten Tag erinnern. Das Wetter war nicht allzu schlecht, sodass nicht so viele Kinder hier waren. Während der Einsätze biete ich ihnen kein spezielles Programm, ich bin einfach da: Um Fragen zu beantworten, Spiele zu erklären, ihnen die Schlangenhaut oder die Elefantenhaut zu zeigen. Und natürlich bereite ich die Entdeckercke vorher jeweils vor, hole die Felle aus den Schubladen, stelle die Spiele und präparierten Tiere zum Berühren auf.

Am liebsten mag ich in diesem Raum den Biber und den Steinadler mit den ausgebreiteten Flügeln. Ich finde es wichtig, den Kindern die Natur und ihren Kreislauf näher zu bringen. Schliesslich ist sie unsere Lebensgrundlage. Die Natur ist das Wichtigste. Hier in dieser Ecke dürfen die Kinder entdecken, spüren, anfassen. Ja, anfassen! Das darf man ja sonst wirklich selten in einem Museum. Bis

jetzt sind mir die Kinder noch nie auf den Wecker gegangen. Es gibt solche, die hier wie ein Wirbelwind durch den Raum fegen. Und zwischendurch geht auch mal etwas kaputt – die ganz Kleinen murksen halt schon rum. Aber ich glaube, da verliere ich die Nerven weniger schnell als die Eltern.

Etwas berührt mich hier ganz besonders: Am Mittwochmittag haben wir jeweils bis 18 Uhr geöffnet. Da kommen dann auch Väter mit ihren Kindern zu Besuch, nehmen sich Zeit, erklären ihnen alles. Das finde ich schön. Diese Entwicklung freut mich und zeigt mir, dass es für die Männer doch langsam möglich wird, sich neben der Arbeit auch Zeit für die Kinder zu nehmen. Bei uns war das halt noch ganz anders.

Aufgezeichnet: Simone Lippuner

Kontakt: Naturhistorisches Museum Bern, Bernastrasse 15, Bern. Tel. 031 350 72 70. www.nmbe.ch. Öffnungszeiten der Entdeckercke: **Ganzjährig:** Mi, 14 bis 18 Uhr; Sa, 11 bis 17 Uhr; So, 10 bis 17 Uhr. **Winterhalbjahr:** Freitagnachmittag zusätzlich. **Herbst-, Winter- und Frühjahrsferien:** Dienstag- und Donnerstagnachmittag zusätzlich. Während der **Sommerferien** bleibt die Entdeckercke geschlossen.